

Promotionen

Promotion B

Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft
Dr. Dietrich Müller, am 7. September, 10.30 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätsbuchhaus, 1. Etage, Raum 1: Studie zur Kategorie der Person im Polnischen.

Promotion A

Sektion Psychologie
Frank Piontek, am 11. September, 13.30 Uhr, 7030, Tieckstraße 2: Verfahren der Zeitreihenanalyse und ihre Anwendung in der Psychologie.
Jürgen Pliether, am 12. September, 13 Uhr, gleicher Ort: Entwicklung und Erprobung eines Trainingsverfahrens zur Befähigung von Lehrern und Lehrerstudenten zur erzieherischen Lösung pädagogischer Aufgabensituationen.

Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften
Günter Fischer: Die Agrarstrategie des Neokolonialismus unter besonderer Berücksichtigung der Methoden und Aktivitäten der internationalen Monopole zur neokolonialen Unterwerfung der Agrarwirtschaft der Entwicklungsländer.

Bereich Medizin
Beate Kern, Gabriele Planert, am 12. September, 13.30 Uhr, 7010, Nürnberger Straße 57, Hörsaal der Stomatologischen Kliniken: Klinische Untersuchungen und chemische Analysen von Speichel und Plaque bei Kindern und Jugendlichen mit Diabetes mellitus im Vergleich zu einer stoffwechselgesunden Population.

Harald Zeumer, gleiche Zeit und gleicher Ort: Experimentelle und klinische Untersuchungen zur Standardisierung intraoraler Röntgenaufnahmen.

Sonja Prasse, gleiche Zeit und gleicher Ort: Intraorale Befunderhebungen bei gesunden und an Mukoviszidose erkrankten Kindern und Jugendlichen.

Elisabeth Walzmann, am 12. September, 14 Uhr, 7010, Liebigstraße 13, Kleiner Hörsaal des Anatomischen Institutes: Morphologische Aspekte der Entstehung spontaner Arteriosklerose in der Aorta des Hauschweines.

Ute Wehr, Matthias Wehr, gleiche Zeit und gleicher Ort: Zur Bedeutung der sogenannten Abblässung des menschlichen Herzmuskels als Ausdruck der akuten ischämischen Schädigung des Myokards. Eine fluoreszenzmikroskopische Untersuchung.

Wilfried Leimbach, gleiche Zeit und gleicher Ort: Histologische Untersuchung der Reaktion des Hautgewebes von Meerschweinchen auf verschiedene Phthalocyanine.

Berufungen

Mit Wirkung vom 1. September wurde **Prof. Dr. sc. Jürgen Kübler** in die Funktion des Direktors der Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus berufen. **Prof. Dr. sc. Harry Pawula** wurde für seine in dieser Funktion geleistete Arbeit gedankt.

In die Funktion als stellv. Direktor für Forschung wurden mit Wirkung vom 1. September berufen: **Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft**: **Prof. Dr. sc. Geert Woljak**; **Prof. Dr. sc. Klaus Bochmann** wurde für seine Arbeit in dieser Funktion gedankt;

Sektion Pädagogik Doz. Dr. sc. Günther Filippiak; Doz. Dr. sc. Roland Schöne wurde der Dank für seine Arbeit ausgesprochen;

In die Funktion als stellv. Direktor für Erziehung und Ausbildung wurde mit Wirkung vom 1. September berufen:

Sektion Chemie Doz. Dr. sc. Jürgen Hoffmann; **Prof. Dr. sc. Gerhard Mann** wurde für seine geleistete Arbeit in dieser Funktion gedankt.

Karl-Marx-Universität leistet ihren Beitrag zum Gelingen der Leipziger Herbstmesse 1984



Trotz lehrveranstaltungsreicher Zeit herrscht in Seminar- und Hörsaalgebäude reger Betrieb: Pressezentrum, Messe-Informationstände und Ausländertreffpunkt haben hier ihr Domizil gefunden. Foto: Müller

Leipziger Biotechnologiesymposium 1984: Grundlagenforschung und praktischer Nutzen für die Volkswirtschaft

Zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland werden erwartet

(PD) In der Zeit vom 10. bis 14. 9. 1984 findet in Fortsetzung einer bewährten Tradition das Leipziger Biotechnologiesymposium 1984 statt. Zu diesem Symposium, das von der Karl-Marx-Universität Leipzig in Gemeinschaft mit dem Institut für Technische Chemie der Akademie der Wissenschaften der DDR und der Gesellschaft für Allgemeine und Technische Mikrobiologie in der Biologischen Gesellschaft der DDR veranstaltet wird, kommen etwa 200 Wissenschaftler, darunter mehr als 40 aus dem sozialistischen und nichtsozialistischen Ausland (UdSSR, VR Polen, CSSR, Ungarische VR, VR Bulgarien, SR Rumänien, Republik Kuba, Großbritannien, Frankreich, BRD, Japan, USA, Brasilien, Indien, Neuseeland) zusammen, um über „Phagen in der technischen Mikrobiologie“ sowie in einem organisatorisch und inhaltlich in engem Zusammenhang hiermit stehenden Spezialsymposium über die „Entwicklung antiphageviraler Verbindungen“ zu beraten.

Wie Phagen, die mit dem Genom des Wirts oft in engen Kontakt treten, als Genüberträger genutzt werden können, um Mikroorganismen mit hohen Nutzeigenschaften zu züchten, ist Gegenstand der Diskussion in Sektion 3.

Im Spezialsymposium „Entwicklung antiphageviraler Verbindungen“, das im Weltmaßstab das erste Symposium dieses Inhalts ist, stehen Viren im Vordergrund, die in großem Umfang landwirtschaftliche Produktionsprozesse negativ beeinflussen. Auf diesen nunmehr in rascher Entwicklung begriffenen Spezialgebiet werden neue synthetische und biologische, z. T. in biotechnologischen Prozessen erzeugte antiphagevirale Verbindungen vorgestellt. Daneben werden die Wirkungsmechanismen antiphageviraler Verbindungen, Resistenzinduktion und Resistenzreaktionen sowie antiphagevirale Testverfahren behandelt. Eine Sektion befaßt sich mit Aspekten der Nutzung antiphageviraler Präparate. Gegenstand von Rundtischgesprächen sind „Probleme und Maßnahmen bei der Beurteilung (Prüfung) antiphageviraler Substanzen“ bzw. „Bakteriophage als Risikofaktoren in der technischen Mikrobiologie“.

Damit ist in beiden Fällen der Bogen von der Grundlagenforschung bis hin zur praktischen Anwendung zum Nutzen der sozialistischen Industrie und Landwirtschaft gespannt.

Ab September Fortsetzung der Abendkurse

- Im Herbst dieses Jahres werden dem interessierten Hörer verschiedene Vortragsreihen, gestaltet von namhaften Wissenschaftlern, zu freiwillem kostenlosem Besuch angeboten. Es besteht die Möglichkeit, sich auf den unterschiedlichsten Gebieten wissenschaftliche Erkenntnisse anzueignen, das im Studium bzw. im Beruf erworbene Wissen zu bereichern und sich damit auch im persönlichen Interesse und nach eigenem Wunsch weiterzubilden.
- 3. 10. Kurs 8 „Einführung in die Astronomie“
- 9. 10. Kurs 6 „Literarisches Erbe in unserer Zeit“
- 9. 10. Kurs 10 „Einführung in die Sexualmedizin“
- 10. 10. Kurs 9 „Einführung in die Probleme der molekularen Biophysik“
- 10. 10. Kurs 14 „Umweltgestaltung und Umweltschutz“
- 16. 10. Kurs 12 „Das Gehirn und seine Funktion: Ergebnisse und Probleme der Hirnforschung“

Anfragen und Anmeldungen richten Sie bitte an das Direktorat für Weiterbildung, 7010 Leipzig, Ritterstraße 14, Telefon: 7 19 73 60/7 19 72 64.

UZ-Sport • UZ-Sport • UZ-Sport • UZ-Sport

Rennsteiglaufsieger auf Ehrenplatz „3x5 Friedensmeilen zum 35. Jahrestag“ am 15. September

(UZ-Korr.) Beim Langstreckenabend auf dem Turbine-Sportplatz in Halle konnte Dietmar Knies (HSZ KMU Leipzig) hinter Doppelolympiasieger Waldemar Cierpinski den Ehrenplatz der AK 33-36 Jahre über 10 000 m in 31:27,6 min noch vor dem fünffachen sowjetischen Ex-Meister im Hindernislauf, Wladimir Lisowski, der auch den Bahnrekord auf dieser Anlage in 29:34,7 min hält, belegen.

43-50 Jahre ebenfalls recht zufrieden.

Am Sonnabend, dem 15. September, folgt der nächste Volkssport-Höhepunkt mit dem Ausdauerwettkampf „3 mal 5 Friedensmeilen zum 35. Jahrestag der DDR“ am Süßen See in Seeburg. Der Start erfolgt um 9.00 Uhr mit 5 Schwimm-Meilen = 2 km, gefolgt von 5 Rad-Meilen = 40 km, und zum Abschluß sind 5 Meilen = 9920 m zu laufen. Die Altersklassen gehen bis 40, 50 und 60 Jahre.

Außerdem erfolgt eine Einteilung in Touren-, Sport- und Renn-(Schlauchreifen-)Radfahrer. Diese Angaben sind bei der Teilnahmeerklärung an Werner Klauw, 4101 Salzgründe, Straße der Einheit, mitzuteilen.

Gründliche Vorbereitung ist jedoch erforderlich, denn läßt sich diese vielseitige Ausdauerbelastung besser vertragen, als ein überlanger Lauf.

Der antifaschistische Volksaufstand vom 9. September 1944 eröffnete in Bulgarien den Weg zum Aufbau des Sozialismus

Heute ist die Volksrepublik Bulgarien ein Staat mit hohem internationalem Ansehen

Der Sieg des antifaschistischen Volksaufstandes vom 9. September 1944, der in Bulgarien die volkdemokratische Revolution und damit die Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus einleitete, war eine große historische Zäsur in der Entwicklung dieses Landes, der entscheidende Wendepunkt in der bulgarischen Geschichte.

Die Bulgarische Arbeiterpartei (Kommunisten) vereinigte, organisierte und mobilisierte die Arbeiterklasse sowie alle konsequent antifaschistischen Kräfte des Volkes zum bewaffneten Kampf.

Industrieproduktion waren 22,6 Prozent Produktionsmittel, davon 21,7 Prozent Arbeitsgegenstände und nur 0,9 Prozent Arbeitsmittel, vor allem Mittel der Handarbeit (Hacken, Schaufeln, Sensen usw.).

Die seitdem vergangenen vier Jahrzehnte ließen die Tragweite der damaligen Wende noch klarer hervortreten:

Vor vierzig Jahren war das bürgerliche Bulgarien ein Land des Holzpfuges, des Rosenöls, des Blends und der Not. In diesem rückständigen Agrarland mit wenig entwickelter Industrie lag die Industrieleistung pro Kopf der Bevölkerung noch um das 10- bis 30fache niedriger als in Ungarn, Polen und Rumänien, die auch keine Industrieländer waren. Die bulgarische Industrie erzeugte zu dieser Zeit hauptsächlich Konsumgüter, vor allem Erzeugnisse der Lebensmittel- und Textilindustrie. Die meisten dieser Betriebe waren handwerkliche Kleinbetriebe mit primitiver Technik und unrationeller Organisation der Produktion. Von der gesamten 1939 erzeugten

Innerhalb von 40 Jahren verwandelte sich das einst rückständige Agrarland in einen entwickelten Industrie-Agrarstaat, der über einen eigenen Maschinenbau, eine eigene elektronische Industrie, eine starke chemische Industrie sowie eine hochleistungsfähige mechanisierte Landwirtschaft verfügt. Die Industrieleistung Bulgariens stieg in diesem Zeitraum auf das über 80fache. Nach 1953 wuchs das Real-einkommen pro Kopf der Bevölkerung durchschnittlich pro Jahr um 5,2 Prozent. Im Gesamtvermögen des Warenumsatzes nahmen Güter, wie Fernseher und Rundfunkgeräte, Kofferradios und Tonbandgeräte, PKW u. a. einen großen Raum ein. Der Wohnungs- und Städtebau entwickelte sich in den letzten Jahren mit hohem Tempo. Im Jahresdurchschnitt wurden über 70 000 Wohnungen fertiggestellt.

Unaufhörlich wuchs das Lebensniveau des bulgarischen Volkes, das sich direkt in der durchschnittlichen Lebenserwartung der Bevölkerung ausdrückt: Von 1935 bis 1939 betrug diese 51,73 Jahre und im Zeitraum von 1978 bis 1982 erreichte sie 71,1 Jahre — eine Erhöhung um 20 Jahre!

Rückblickend hob Georgi Dimitroff 1948 hervor: „Am 9. September 1944 wurde die politische Macht in unserem Lande der kapitalistischen Bourgeoisie, der ausbeuterischen monarchofaschistischen Minderheit entrissen und ging in die Hände der gewaltigen Mehrheit des Volkes, der Werktätigen in Stadt und Land, unter aktiver und führender Beteiligung der Arbeiterklasse und ihrer kommunistischen Vorhut, über. Der Aufstand vom 9. September, der dank der entscheidenden Hilfe der heroischen Sowjetarmee zum Sieg geführt hatte, eröffnete den Weg zum Aufbau des Sozialismus in unserem Lande.“ (Politischer Rechenschaftsbericht des ZK der BAP [K], vom 9. Parteitag, 19. 12. 1948, in: Georgi Dimitroff, Ausgewählte Werke in drei Bänden, Band 3, Sofia 1976, S. 336 f.)

Im Programm der Bulgarischen Kommunistischen Partei vom April 1971 wird hervorgehoben: „Die ihrem Charakter nach sozialistische volkdemokratische Revolution vom 9. September 1944 ist eine Fortsetzung der Sache der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, ihre Wiederholung im Wichtigsten, Grundlegenden. Mit dem Sieg am 9. September 1944 endete eine ganze Ära der Geschichte des bulgarischen Volkes — die Ära der ausbeuterischen Klas-

Heute ist die Volksrepublik Bulgarien ein Staat mit hohem internationalem Ansehen. Als Mitglied des Warschauer Vertrags und des RGW leistet Bulgarien einen bedeutenden Beitrag zur Stärkung der sozialistischen Gemeinschaft sowie zur Erhaltung von Frieden, Sicherheit, guter Nachbarschaft und Zusammenarbeit auf dem Balkan, in Europa und in der Welt. In diesem Zusammenhang müssen besonders die bulgarischen Anstrengungen für die Schaffung einer kernwaffenfreien Zone auf dem Balkan gewürdigt werden. Wie der Generalsekretär des ZK der BKP und Vorsitzende des Staatsrats der VR Bulgarien, Todor Schiwkow, erklärte, würde die Umwandlung des Balkans in eine kernwaffenfreie Zone den Interessen aller Balkanvölker entsprechen, wesentlich zur Gesundung des internationalen Klimas, zur schrittweisen Umwandlung Europas in einen kernwaffenfreien Kontinent beitragen.



Hauptgebäude der Kliment-Ohrizki-Universität in Sofia. Foto: UZ Archiv

Dr. C. LEBING, Sektion Geschichte

Vielfältige Wissenschaftsbeziehungen der KMU zu Hochschul- und Akademieeinrichtungen der VRB

Hauptpartner der KMU in der wissenschaftlichen Zusammenarbeit mit der VR Bulgarien ist die Kliment-Ohrizki-Universität Sofia, mit der seit 1960 ein Freundschaftsvertrag besteht. Für den Zeitraum 1981 bis 1985 wird dieser Vertrag durch einen Fünf-Jahres-Arbeitsplan ergänzt, in dem die Hauptgebiete der Zusammenarbeit konkret fixiert sind.

Hauptformen der Zusammenarbeit:

- Erarbeitung gemeinsamer Publikationen, z. B. — Monographien „Der Wirtschaftsmechanismus im Sozialismus — eine vergleichende Untersuchung DDR/VRB“; — Sammelband „Zu Fragen der sozialistischen Revolution in der DDR und der VRB“; — „Geschichte der bulgarischen Literatur“
- Durchführung gemeinsamer wissenschaftlicher Veranstaltungen sowie Teilnahme an wissenschaftlichen Tagungen und Kongressen, die vom Partner organisiert werden; — Austausch von Gastdozenten; — regelmäßiger Austausch wissenschaftlicher Publikationen, Informationen und Untersuchungsmaterialien.
- Im Februar dieses Jahres fanden beim Besuch einer offiziellen Delegation der Kliment-Ohrizki-Universität unter Leitung der Prorektorin für Internationale Beziehungen, Frau Prof. Dr. Bresskowska, Arbeitsgespräche zur Zusammenfassung der Ergebnisse der Zusammenarbeit im laufenden Fünf-Jahres-Arbeitsplan und über erste Vorstellungen zur Weiterführung dieser für beide Partner fruchtbarsten Beziehungen in den Jahren 1986 bis 1990 statt.
- Des weiteren bestehen effektive wissenschaftliche Kontakte

auf vertraglicher Basis zu 10 Hochschul- bzw. Akademieeinrichtungen der VR Bulgarien.

- So bestehen Arbeitsvereinbarungen zwischen dem Bereich Medizin und
- der I. Psychiatrischen Klinik des NINPN, Sofia (seit 1978)
- dem Wissenschaftsinstitut für Neurologie, Neurochirurgie und Psychiatrie der Medizinischen Akademie Sofia (seit 1981) sowie
- dem Forschungsinstitut für intellektuelle und parasitäre Erkrankungen der Medizinischen Akademie Sofia (seit 1981), wobei letztgenannte Arbeitsvereinbarung ein trilateraler Vertrag ist, an dem auch das Forschungsinstitut für Seren und Impfstoffe in Moskau maßgeblich beteiligt ist;
- dem Institut für tropische Landwirtschaft der KMU und der Landwirtschaftlichen Hochschule „V. Kolarow“ Plovdiv (seit 1967) mit dem Ziel einer gemeinschaftlichen Arbeit zur Schaffung von Studienmaterial, speziell für die Pflanzenzüchtung sowie dem Erfahrungsaustausch über Methoden der Bodenanalyse, zur dem Gebiet der Pflanzenernährung und Düngung;
- der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin der KMU und der Hochschule für Zootechnik und Veterinärmedizin in Stara Zagora (seit 1973);
- dem Herder-Institut und dem Institut zur Vorbereitung ausländischer Studenten „G. A. Nasser“ in Sofia (seit 1971);
- der Sektion Physik der KMU und
- dem Institut für Kernforschung und Kernenergie der Bulgarischen AdW in Sofia (seit 1979) sowie
- dem Institut für Festsörperphysik der Bulgarischen

AdW in Sofia (seit 1976);

- der Sektion Biowissenschaften der KMU und dem Popov-Institut für Pflanzenphysiologie der Bulgarischen AdW in Sofia (seit 1977);
- der Sektion Chemie der KMU und dem Institut für allgemeine und anorganische Chemie der Bulgarischen AdW in Sofia (seit 1978).

In der Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern dieses Instituts sowie der Sofioter Universität wurde z. B. ein Patent mit einem hohen volkswirtschaftlichen Nutzen für beide Bruderländer entwickelt. Bei acht Themenkomplexen aus dem zwischen den Hochschulministerien der VR Bulgarien und der DDR für die Jahre 1981 bis 1985 vereinbarten zentralen Themenverzeichnis fungiert die KMU als Koordinator der Zusammenarbeit mit Hochschuleinrichtungen Bulgariens.

Bulgarienseitig der KMU arbeiten aktiv und in verantwortungsvollen Positionen in der bilateralen Bulgaristik-Kommission DDR-VRB mit, u. a. bei der Erarbeitung gemeinsamer Buchprojekte sowie von Lehrmaterialien und Lehrbüchern. Prof. Walter von der Sektion TAS ist seit 1983 als Gastprofessor in der VR Bulgarien tätig.

Bulgarische Studenten werden seit 1963 an der KMU ausgebildet, bisher erwarben 143 den Hochschulabschluss und 33 Aspiranten schlossen erfolgreich ihre Dissertation ab. Gegenwärtig gibt es an der KMU 39 bulgarische Studenten, vor allem an den Sektionen Germanistik und Kunst- und Kulturwissenschaften sowie acht Aspiranten.

UTA SCHALLER

UZ

Redaktionskollegium: Dr. Wolfgang Lohr (verantwortl. Redakteur); Gudrun Schaufuß (stellv. verantwortl. Redakteur); Stelli Grünwald, Jürgen Siewert (Redakteur); Martin Dickhoff, Dr. Wolfgang Hoacker, Dr. Karl-Wilhelm Hoacke, Dr. Hans-Joachim Heinze, Dr. Günter Katsch, Dr. Roland Mildner, Dr. Jochen Schlawigt, Dr. Klaus Schiapp, Dieter Schmekel, Dr. Karlo Schröder.

Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstr. 8/10, Postfach 920 Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dunder“ III 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenz Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig. Bankkonto 3622 32-550 000. Einzelpreis 15 Pfennig. 27. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DSF Ehrenmedaille in Gold.